

NIK - Alte Radrennbahn - Reichelsdorfer Keller
Stadt Nürnberg
Städtebaulicher Ideenwettbewerb

Protokoll Preisgerichtssitzung



Nürnberg – eckstein Tagungszentrum - 16.05.2018

Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Alte Radrennbahn - Reichelsdorfer Keller“ in Nürnberg Katzwang

Protokoll Preisgerichtssitzung

Evangelisches Tagungszentrum eckstein / Burgstraße 1-3 / 90403 Nürnberg / 09:30 Uhr – 16:30 Uhr

Auslober

Nürminger Immo & Konzept GmbH
Im Herrmannshof 1 a
91595 Burgoberbach

Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung

Planungsgruppe Strunz Ingenieurgesellschaft mbH
Herr Schönfelder
Tel. 0951-98003-0; schoenfelder@planungsgruppe-strunz.de

Rechtsanwaltskanzlei Bühner & Partner
Herr Bühner
0911-255865-0; buehner@buehner-rae.de

1. Preisgerichtssitzung

Das Preisgericht tritt am 16.05.2018 um 09:30 Uhr zusammen.

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird auf Vorschlag aus dem Kreis der Fachpreisrichter Herr Prof. Zvonko Turkali bei eigener Stimmenthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt. Er bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Für Frau Prof. Schmid, die entschuldigt an der Preisgerichtssitzung nicht teilnehmen kann, wird Herr Faßbender zum stimmberechtigten Fachpreisrichter einstimmig gewählt.

Teilnehmer		Anwesenheit
Fachpreisrichter		
H. M sc Dengler	Stadt Nürnberg, Stadtplanungsamt	x
H. Dipl.-Ing. Faßbender	Stadt Nürnberg, Stadtplanungsamt	x
Fr. Dipl.-Ing. Hochrein	Landschaftsarchitektin, München	x
H. Prof. Turkali	Architekt, Frankfurt a. Main	x
H. Dipl.-Ing. Sattler	Architekt, München	x
Stellv.Fachpreisrichter		
H. Dipl.-Ing. Hafner	Stadt Nürnberg, Stadtplanungsamt	x
Sachpreisrichter		
H. Dipl.-Ing. Janowiak	Architekt, Schwabach	x
H. Dipl.-Kfm. Mittmann	Kaufmann, ImmoSens GmbH München	x
Fr. BEng Nürminger	Ingenieurin, Nürminger&ImmoKonzept Burgoberbach	x
H. Dipl.-Ing. Schekira	Bauingenieur, wbg Nürnberg	x
Stellv.Sachpreisrichter		
H. Dipl.-Kfm. Bargenda	Kaufmann, ImmoSens GmbH München	x
H. Marco Nürminger	Nürminger&ImmoKonzept Burgoberbach	x
Sachverst. Berater		
H. Wilmerstadt BV R-M eV	1. Vorsitzender Bürgerverein Reichelsdorf-Mühlhof	x
Fr. Engelhardt BV NK eV	1. Vorsitzende Bürgerverein Nürnberg-Katzwang	x
H. Dieckhoff BV N-W eV	1. Vorsitzender Bürgerverein Nürnberg-Worzeldorf	x

Auslober		
H. Nürminger	Handwerksmeister, Burgoberbach	Nürminger&ImmoKonzept x
Vorprüfer		
RA H. Bühner	Rechtsanwalt, Nürnberg	x
H. Dipl.-Ing. Schönfelder	Stadtplaner, Bamberg	x

Nach Feststellung der Anwesenheitsberechtigung aller anwesenden Personen und der Feststellung der Vollzähligkeit versichern diese, dass sie

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichtes keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben,
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Der Vorsitzende umreißt nochmals in Stichpunkten die Zielsetzungen des Wettbewerbs. Die Vorprüfung erläutert nochmals kurz das Wettbewerbsverfahren und die wichtigsten Beurteilungskriterien. Es wird auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, an der Auslobung orientierenden Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hingewiesen. Der Vorsitzende fordert auch nicht stimmberechtigte Teilnehmer der Preisgerichtssitzung auf, sich intensiv an der Diskussion zu beteiligen.

Die Protokollführung übernimmt Herr Schönfelder, Planungsgruppe Strunz Ingenieurgesellschaft mbH.

Der Vorsitzende bittet sodann die Wettbewerbsbetreuung um den Bericht der Vorprüfung.

2. Bericht der Vorprüfung

Herr Schönfelder, Planungsgruppe Strunz Ingenieurgesellschaft mbH stellt den Vorprüfbericht vor.

Zur Teilnahme am Städtebaulichen Ideenwettbewerb „Alte Radrennbahn – Reichelsdorfer Keller“ in Nürnberg wurden im Vorfeld sieben Büros ausgewählt.

Von den sieben Büros hat ein Büro im Vorfeld seine Teilnahme zurückgezogen. Von den sechs eingeladenen Teilnehmern wurden sechs Beiträge abgegeben.

Die Arbeiten wurden am 11.04.2018, ab 10:00 Uhr, im Beisein beider Vorprüfer in den Räumen der Kanzlei Bühner & Partner, Nürnberg, einzeln geöffnet und unabhängig von der Eingangsnummer mit einer dreistelligen Tarnzahl von 001 bis 006 versehen. In einer Sammelliste wurden die Tarnzahlen und die Kennzahlen der Verfasser eingetragen.

In den darauffolgenden Wochen erfolgte die fachliche Vorprüfung der Arbeiten in den Büroräumen der Planungsgruppe Strunz in Bamberg mit Erarbeitung des Berichtes der Vorprüfung. Am 08.05.2018, ab 14:30 Uhr, wurden alle Modelle in den Räumlichkeiten der Kanzlei Bühner & Partner in Nürnberg geöffnet und mit dreistelligen Tarnzahlen versehen

Im Nachgang wurde der Bericht zur Vorprüfung fertiggestellt und in Drucklage dem Preisgericht am Tage der Preisgerichtssitzung vorgelegt.

Alle Arbeiten wurden nach den vorher festgelegten Kriterien geprüft. Das Ergebnis wurde im vorliegenden Bericht zur Vorprüfung zusammengefasst. Etwaige Abweichungen von Vorgaben der Auslobung wurden bei der jeweiligen Arbeit im Vorprüfungsbericht vermerkt.

2.1 Einlieferung

Alle Arbeiten und Modelle sind fristgerecht eingegangen. Der Zeitpunkt der Einlieferung der Planunterlagen zu allen Arbeiten sowie der Modelle wurde in einer Sammelliste festgehalten.

2.2 Anonymität

Alle eingereichten Arbeiten wurden in verschlossenen Umschlägen/Behältnissen und mit einer sechsstelligen Bearbeitungsnummer versehen anonym abgegeben.

Allen eingereichten Arbeiten lagen jeweils verschlossene Umschläge mit der Verfassererklärung, eine CD-ROM und einem Unterlagenverzeichnis bei. Die Arbeiten 003 und 006 haben jeweils getrennte Verfasserklärungen und CD-ROMs abgegeben, alle anderen Arbeiten gaben dies in einem verschlossenen Umschlag ab.

2.3 Leistungsumfang

Jede Arbeit wurde auf Vollständigkeit der Leistungen überprüft.

Die geforderten Wettbewerbsleistungen wurden von allen Teilnehmern im Wesentlichen erbracht. Traten Abweichungen auf, werden diese im Vorprüfbericht vermerkt.

2.4 Funktionserfüllung / Einhaltung der Vorgaben

Die Arbeiten wurden auf Erfüllung der formalen Anforderungen und funktionalen Anforderungen geprüft.

Alle geforderten Arbeitsinhalte wurden hinsichtlich der in der Auslobung genannte Zielformulierungen sowie in Form und fachlicher Eignung vollständig erbracht und eingereicht. Diesbezüglich gab es keinerlei Beanstandungen.

2.5 Zulassung der Arbeiten / Empfehlung der Vorprüfung

Alle Wettbewerbsarbeiten sind nach Auffassung der Vorprüfung zulässig und beurteilbar.

Die Vorprüfung der Wettbewerbsarbeiten hat ergeben, dass alle Arbeiten

- den formalen Bedingungen entsprechen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind,
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Die Vorprüfung schlägt vor, alle Arbeiten zur Bewertung zuzulassen.

2.6 Beurteilungskriterien / Kurzbeschreibung

Alle zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten werden ganzheitlich nach nachfolgenden Gesichtspunkten beurteilt. Dabei wird sich auf den Auslobungstext Punkt A11-Beurteilungskriterien (Seite 18 ff) direkt bezogen. Die hier genannte Reihenfolge stellt keine Hierarchie in der Gewichtung dar. Das Preisgericht behält sich vor, die angegebenen Kriterien zu differenzieren, eventuell zu ergänzen und eine Gewichtung vorzunehmen.

Folgende Beurteilungskriterien werden verwendet (Zitat aus Auslobungstext):

- Leitgedanke der Entwurfsidee
- Wirtschaftlichkeit und technische Realisierbarkeit
- Gestalterische und räumliche Qualität der Lösung (Architektur, städtebaulicher Kontext, Räumlichkeit, Erschließung, landschaftsgestalterische Einbindung) unter besonderer Berücksichtigung der städtebaulichen Bezüge und Rahmenbedingungen
- Flexibilität und Nachhaltigkeit der vorgesehenen städtebaulichen Struktur des Nutzungskonzeptes, der Anpassungsfähigkeit an Änderungen bzw. konkretisierenden Lösungen
- Funktionale und gestalterische Qualität der Freiräume einschließlich Erschließung und Begrünung
- Realisierbarkeit in Bauabschnitten mit separierten Tiefgaragen (Zitat Ende).

Zur besseren Vergleichbarkeit der Arbeiten wurden in gleicher Reihenfolge folgende inhaltliche Punkte abgeprüft und verbal aufgeführt, wobei sich die Beschreibung inhaltlich

und fachlich ausschließlich auf die Erläuterungen der Wettbewerbsteilnehmer zu den einzelnen Arbeiten stützt und keine Interpretation der Vorprüfung darstellt.

Folgende Reihenfolge der Kurzbeschreibung wird verwendet:

- Städtebau
- Bebauung
- Wohnungstypen
- Verkehr / Erschließung
- Freiflächenplanung.

3. Informationsrundgang

Um 09:55 Uhr beginnt der Informationsrundgang. Herr Schönfelder erläutert alle Inhalte der einzelnen Arbeiten vor den Tafeln ausführlich und wertfrei.

Der Informationsrundgang endet 11:25 Uhr.

4. Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle 6 Arbeiten zur Bewertung zuzulassen, da sie

- den formellen Bedingungen entsprechen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen und
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Das Preisgericht unterbricht die Sitzung für eine Kaffeepause von 11:35 Uhr bis 11:50 Uhr.

5. Wertungsrundgänge

5.1 Erster Wertungsrundgang

Um 11:50 Uhr beginnt die Diskussion zum 1. Wertungsrundgang. Auf Grund der guten Qualität der eingereichten Arbeiten beschließt das Preisgericht einstimmig, keine der eingereichten Arbeiten im ersten Wertungsrundgang auszuschließen.

5.2 Zweiter Wertungsrundgang

Der 2. Rundgang beginnt um 12:00 Uhr.

Im 2. Bewertungsrundgang werden die Arbeiten auf Grundlage der in der Auslobung formulierten Kriterien intensiv besprochen. Neben städtebaulichen, architektonischen und freiraumplanerischen Qualitäten werden auch die Vermarktungschancen der einzelnen Arbeiten sowie die Reminiszenz an das Thema „Alte Radrennbahn“ thematisiert.

Das Preisgericht unterbricht die Sitzung zwischen 13:10 Uhr und 14:00 Uhr.

Um 14:00 Uhr nimmt das Preisgerichtes seine Beratungen wieder auf.

Im Anschluss an die Diskussion über die jeweilige Arbeit wird über deren Ausscheiden bzw. Verbleib im Verfahren abgestimmt. Das Abstimmungsergebnis lautet wie folgt:

- Arbeit 001 – Abstimmungsergebnis 0 : 9 Die Arbeit scheidet aus
- Arbeit 002 – Abstimmungsergebnis 9 : 0 Die Arbeit verbleibt im Verfahren
- Arbeit 003 – Abstimmungsergebnis 7 : 2 Die Arbeit verbleibt im Verfahren
- Arbeit 004 – Abstimmungsergebnis 5 : 4 Die Arbeit verbleibt im Verfahren
- Arbeit 005 – Abstimmungsergebnis 3 : 6 Die Arbeit scheidet aus
- Arbeit 006 – Abstimmungsergebnis 2 : 7 Die Arbeit scheidet aus

Rückholanträge werden nicht gestellt.

5.3 Engere Wahl

Die Arbeiten 002, 003 und 004 bilden die Engere Wahl. Die Diskussion im Preisgericht ist wie folgt protokolliert:

Arbeit 002

Die besondere Identität des Ortes wird durch den Erhalt der Großform der Radrennbahn gewahrt. Gleichzeitig gibt der umfassende Grüngürtel dem neuen Quartier eine wohltuende Fassung gegenüber der heterogenen Nachbarschaft und bildet gegenüber dieser größtenteils deutlich kleinteiligeren Bebauung auch einen Puffer.

Die Gliederung und Körnigkeit der Baukörper wirkt angemessen im Spannungsfeld der Einbindung in die Umgebung und dem Bedarf nach qualitativem Wohnraum.

Die räumliche Anordnung der Einzelbaukörper wäre in Hinblick auf eine spannendere Raumfolge leicht optimierbar. Eine abschnittsweise Realisierung ist möglich, allerdings müsste hierfür die Tiefgarage stärker gegliedert werden.

Der Solitärbaukörper an der Vorjurastraße wird hinsichtlich seiner Form und insbesondere auch Höhenentwicklung im Preisgericht kontrovers diskutiert. Insgesamt wird die Situation entlang der Vorjurastraße als noch nicht ausgereift angesehen. Ein Quartierszugang ist hier nicht ablesbar, im Gegenteil führt die symmetrische Ausbildung der zwei die Straße begleitenden Baukörper zu einer irreführenden Torwirkung.

Die klar geschnittenen Baukörper lassen eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten, allerdings lassen die Grundrisse besondere Innovationen bezüglich neuer Wohnformen vermissen.

Die kleinteilige Durchmischung der Wohnformen entspricht den Vorstellungen der Auslobung.

Der Vorschlag, den Wall mit seinem Baumbestand teilweise zu erhalten, wird ausdrücklich gewürdigt, im Detail wird hinterfragt, ob dies wirklich funktionieren kann.

Die Realisierbarkeit der im Wall eingeschobenen erdgeschossigen Nutzungen im Westen ist zu überprüfen.

Das Wechselspiel der intensiv nutzbaren Freiräume im Quartierinneren mit dem relativ natur-nahen Gehölgürtel an den Rändern und den dort eher extensiven Nutzungen wird gewürdigt. Die detaillierte Topografie der Gärten zum gemeinschaftlichen Raum stärkt den privaten Freiraum.

Die autofreie Gestaltung der inneren Erschließung schafft eine hohe Aufenthaltsqualität für die Bewohner.

Insgesamt entwickelt die Arbeit aus dem Ort heraus eine eigene Identität mit hoher Freiraumqualität und gleichzeitig in ihrem Inneren ein reizvolles und gut umsetzbares neues Wohnquartier.

Arbeit 003

Im ersten Eindruck überzeugt der Entwurf durch seine ausdrucksstarke und ablesbare Haltung durch Adaption / Transformation der Thematik Velodrom als neu definierte "Rodungsinsel", der Verwendung naheliegender Zäsuren im Richtungswechsel prägnant situierter Kubaturen und der Verschränkung bebauten und unbebauten Raums als Reaktion auf das grüne Umfeld.

Der städtebauliche Sonderbaustein an prägnanter Stelle der Einmündung Kellerstraße - Vorjurastraße ist richtig gewählt.

Die Option der städtebaulichen Weiterentwicklung ist durch den robusten und effizienten Entwurfsansatz gegeben, die Funktionalität bedarfsorientiert.

Die Gliederung und Höhenstaffelung der zeilenförmigen Bebauung mit Überhöhung der Randbebauung verspricht differenzierte Wohnqualitäten im Quartier aber auch eine neue Maßstäblichkeit an den Rändern. Die Situierung, Abformung und vorgeschlagene Nutzungen einzelner Stadtbausteine an den jeweiligen Stirnseiten der Ellipse sind zu hinterfragen, die Platzierung des Seniorenwohnens im Einmündungsbereich Kellerstraße / Vorjurastraße zwar geeignet aber vom Baukörper nur mäßig ausdifferenziert. Die 2 Tiefgaragen und zweckmäßig zugeordnete oberirdische Stellplätze gewährleisten eine bauabschnittsweise Realisierung.

Die geschickte verschränkende Situierung der zeilenförmigen Bebauung führt zu spannungsreichen Raumbildungen mit akzentuierten Übergängen, die im Bereich Kellerstraße aber nur bedingt zur bestehenden Bebauung vermitteln.

Die i.R. des städtebaulichen Entwurfs entwickelten Grundrisse erscheinen bedarfsorientiert, gut umsetzbar aber nur bedingt innovativ.

In der Ausprägung des Außenraums beeindruckt die Planung durch seinen hohen Freiflächenanteil, seinen zusammenhängenden und damit baumerhaltenden Freiflächenanteil ohne Unterbauung und das Anknüpfen an bestehende Freiflächen an der Vorjurastraße. Erhalt und Ergänzung bestehender Durchgrünung gewährleistet eine hohe Freiflächenqualität des Quartiers, durchaus mit Mehrwert für den Stadtteil.

Einen gestalteten Schwerpunkt stellen die gleichartig ausgeformten und positionierten Übergänge vom privaten zum halb-öffentlichen Grünraum dar, allerdings mit einer nicht eindeutig dargestellten Zuordnung und Orientierung.

Für den Umgriff des am Einmündungsbereich Kellerstraße / Vorjurastraße angedachte Quartierszentrums sind die Freiflächen nur wenig ausdifferenziert.

Die Flächenvorgaben werden gut erfüllt. Insbesondere entsteht eine gut bemessene kompakte Freifläche. Die Anzahl der Wohneinheiten bewegt sich im mittleren Rahmen. Die kompakten gut bemessenen Baukörper in sinnvollen Bauabschnitten führen zu einer wirtschaftlich guten Bewertung: Die angedachte städtebauliche Nutzung mit Sonderbausteinen an den Köpfen der Ellipse sind zu hinterfragen und wären zu konkretisieren.

Der gewählte Entwurfsansatz zur Transformation des Grundrisses einer Radrennbahn wird durch die Geometrie einem starken formalen Zwang unterworfen mit begrenzter Flexibilität. Insbesondere die Nutzung und Gestalt der die Prägnanz des Entwurfs bestimmenden Kopfgebäude als Sondernutzungen werden kritisch bewertet. Zusammenfassend ist dennoch festzustellen, dass hier ein kraftvoller städtebaulicher Entwurf mit einer hohen Raumqualität präsentiert wird.

Arbeit 004

Die Jury würdigt den Leitgedanken der städtebaulichen Konfiguration, als gelungene Neuinterpretation der identitätsstiftenden Bedeutung der alten Radrennbahn für den Stadtteil. An gleicher Stelle und in gleicher Dimension wird die alte Radrennbahn zur ‚Erlebnisbahn‘ für Sport und Spiel und bindet die einzelnen polygonalen Baukörper des neuen Quartiers auf interessante Weise zusammen, indem sie sogar durch die Gebäude führt. Hier entstehen überdachte Aufenthaltsbereiche, die auch bei schlechter Witterung als Spielfläche genutzt werden können.

Dem Anspruch einer sinnvollen Nutzung der Ressource Boden wird der Verfasser weit über die Flächenanforderung für die Nutzung gerecht. Vor allem über die geschlossene bewegte Bebauung entlang der Keller- und Vorjurastraße erreicht der Verfasser enorme Flächenangebote, die aber wegen ihrer Massivität und Höhenausbildung gegenüber der Nachbarbebauung vom Preisgericht kritisch beurteilt werden. Durch die Besonderheit der Ausbildung und Stellung der polygonalen Baukörper entsteht ein eigenständiges und interessantes Quartier, welches im Inneren mit Wegen, Plätzen und grünen Höfen angenehme Aufenthaltsräume und gut nutzbare Stadträume entwickelt.

Sondernutzungen wie Einzelhandel und Café, aber auch die Flächen für die Kinderbetreuung und die Tiefgaragenzufahrten sind richtig und nachvollziehbar angeordnet. Die Tiefgarage ist in drei Bauabschnitte gegliedert und wird im Zusammenhang mit der Stellung der Treppenhäuser in komplexer Form vorgeschlagen, was zu Einschränkungen der Nutzbarkeit und Orientierung führt und sich negativ auf die Baukosten auswirkt.

Bei den vorgeschlagenen Wohnungstypologien handelt es sich um interessante Kombinationen aus Mehrfamilienhäusern, an die die Einfamilienhäuser angelagert werden. Der innovative Ideenansatz wird dabei gewürdigt, jedoch wird die Marktfähigkeit hinterfragt. Der Erhalt der Grünflächen und ein wirksamer Immissionsschutz wird vollständig nachgewiesen und als grundsätzlich gelungen bewertet. Die gestalterische und räumliche Qualität wird von der Jury gelobt, jedoch wird die wirtschaftliche und technische Realisierbarkeit vom Auslober in Frage gestellt.

5.4 Festlegung der Rangfolge

Ab 15:30 Uhr werden die verbliebenen Arbeiten nochmals kurz charakterisiert. Danach erfolgt die Abstimmung über die Rangfolge.

Um 15:40 Uhr beschließt das Preisgericht folgende Rangfolge:

Rangfolge	Tarnzahl	Abstimmungsergebnis
• 1. Rang	Arbeit 002	9 : 0
• 2. Rang	Arbeit 004	8 : 1
• 3. Rang	Arbeit 003	7 : 2

Das Preisgericht beschließt daraufhin einstimmig, dass die getroffene Rangfolge der Preisfolge entspricht.

5.4 Festlegung der Preise

Das Preisgericht bestimmt somit folgende Preisfolge:

Preisfolge	Tarnzahl	Abstimmungsergebnis
• 1. Preis	Arbeit 002	9 : 0
• 2. Preis	Arbeit 004	9 : 0
• 3. Preis	Arbeit 003	9 : 0

Das Preisgericht beschließt weiter, die im Auslobungstext vorgesehenen Summe der Preisgelder unverändert zu übernehmen:

Preisfolge	Preisgeld	Abstimmungsergebnis
• 1. Preis	11.500,-- □	9 : 0
• 2. Preis	7.500,-- □	9 : 0
• 3. Preis	4.500,-- □	9 : 0.

6. Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Arbeit mit dem ersten Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

7. Zustimmung des Preisgerichts

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die finale Erarbeitung und Verlesung des Gesamtprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts zusammen mit dem Vorprüfer, die endgültige Fassung des Protokolls auf der Grundlage der protokollierten Beschlüsse und Ausführungen des Tages zu erstellen.

8. Aufhebung der Anonymität

Anschließend werden die Umschläge mit den Verfassererklärungen in umgekehrter Rangfolge geöffnet.:

Tarnzahl 001

Architekturbüro Peter Lüftner, Igensdorf, mit Planungsbüro Paul, Schwabach

Tarnzahl 005

Baum-Kappler Architekten GmbH, München, mit Wengemuth Landschaftsarchitektur, Erfurt

Tarnzahl 006

Maier.Neuberger Architekten, München, mit Grabner Huber Lipp Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Partnerschaft mbb Freising

Tarnzahl 003

Steidle Architekten, München, mit Studio B Landschaftsarchitekten, München

Tarnzahl 004

Grassinger Emrich human architecture, München

Tarnzahl 002

EAA Europe-Asia-Architects GmbH, Regensburg, und Architekturbüro Hanna, Schwanstetten, mit WLG Wollborn Landschaftsarchitekten GmbH, Nürnberg.

9. Abschluss der Preisgerichtssitzung

Nach Verlesung der Verfasser dankt Prof. Turkali der Vorprüfung für ihre Arbeit und bittet gleichzeitig das Preisgericht um Entlastung der Vorprüfung. Das Preisgericht entlastet einstimmig die Vorprüfung.

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern des Preisgerichts und den sachverständigen Beratern für die konstruktive und zielorientierte Diskussion sowie der Bauherrschaft für die Durchführung des Verfahrens.

Um 16:25 Uhr gibt er den Vorsitz an den Auslober zurück. Im Namen des Auslobers dankt Herr Mittmann allen Beteiligten für ihre Bereitschaft und den guten Verlauf der Preisgerichtssitzung. Er beendet um 16:30 Uhr die Sitzung.

10. Weiteres Vorgehen

Alle Beteiligten verständigten sich einstimmig darauf, eine Informationsveranstaltung mit anschließender Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten durchführen zu wollen. Diese soll im Monat Juni/Juli 2018 vor Ort in Nürnberg-Katzwang / Reichelsdorfer Keller stattfinden. Frau Engelhardt erklärt sich bereit, die Organisation der Räumlichkeiten zu übernehmen. Zur Auftaktveranstaltung ist die Presse sowie alle teilnehmenden Büros einzuladen.

Das Ergebnis der heutigen Preisgerichtssitzung wird durch Herrn Schönfelder per Mail umgehend allen Wettbewerbsteilnehmer zur Kenntnis gereicht.

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird die Stadt nach Ende der Ausstellung auf ihre Web-Seite des Baureferates stellen.

Nürnberg / Bamberg /Frankfurt a. Main, den 16.05.2018



.....
Unterschrift Vorsitzender



.....
Unterschrift Vorprüfung